

05
22

MIBA

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL



Mai 2022 B 8784 74. Jahrgang

Deutschland € 7,90

Österreich € 8,70 | Schweiz sFr. 14,80

Italien, Frankreich, Spanien, Portugal € 10,20

Niederlande € 10,00, Luxemburg € 9,20

Dänemark DKK 84,95

www.miba.de

E 94, Baujahr '54

Was Pikos neues
H0-Modell und
sein Vorbild so
besonders macht



Buchenbach zur DRG-Zeit:
H0-Anlage mit viel Landschaft



Schloss Bran von Faller:
So baut man das Riesending!



Straßenmarkierungen:
Nägel für das Kopfsteinpflaster

märklin TRIX



Alle Aufstiege für eine vorbildgerechte Präsentation liegen bei.



Die Große aus dem hohen Norden

Vorbild: Dampflokomotive mit Schlepptender E 991 der Dänischen Staatsbahnen (DSB). Ausführung im Betriebszustand um 2007.

- Komplette Neukonstruktion.
- Limitierte Auflage.
- Sofort lieferbar.
- Besonders filigrane Metallkonstruktion.
- Serienmäßig eingebauter Rauchgenerator.
- Notlicht separat digital schaltbar.
- Führerstandsbeleuchtung separat digital schaltbar.
- Feuerflackern in der Feuerbüchse digital schaltbar.

**Limitiert und
sofort lieferbar!**

märklin
HO

N V dcc mfx DCC   V 

39491 Dampflokomotive E 991

€ 629,- *

N V dcc mfx    

25530 Dampflokomotive E 991

TRIX

€ 629,- *

* Unverbindlich empfohlener Verkaufspreis. Die Serienproduktion kann in Details von den abgebildeten Modellen abweichen. Preis-, Daten-, Liefer- und Maßangaben erfolgen ohne Gewähr.

 www.maerklin.de
www.trix.de

 www.facebook.com/maerklin
www.facebook.com/trix

Kennen Sie das? Es gibt so Floskeln, die sich ähnlich einer Seuche immer mehr ausbreiten und die zugleich so überflüssig sind wie ein Kropf. Und ich meine damit noch nicht einmal das grauenhafte Büro-Denglisch, mit dem zahllose Firmen versuchen, sich einen modernen Anstrich zu geben.

Das geht schon los bei diesem seelenlosen „sehr gern“, mit dem jede noch so simple Getränkebestellung im Café quittiert wird. Dabei ist es ja gar nicht die Bedienung, die das freiwillig sagt, vielmehr hat es der Chef seinen Leuten eingebläut, ohne zu merken, dass dabei ganz viel Individualität auf der Strecke bleibt. Genau.

„Genau“ ist auch so ein völlig verzichtbares Füllwort. Mag das Gesagte zuvor noch so diffus gewesen sein, es wird neuerdings immer häufiger mit „genau“ abgeschlossen. Wir haben damals einfach noch „äääh“ gesagt, wenn eine Denkpause unbedingt mit Geräusch gefüllt werden sollte, aber viel besser war das auch nicht, da bin ich ganz bei Ihnen.

„Da bin ich ganz bei Ihnen.“ Wer so was sagt, versucht sich besonders gewählt auszudrücken. Zugegeben, ein simples „Jau“ aus dem Herzen des Ruhrgebiets oder ein „Baßt scho“ aus Franken sind vielleicht zu sehr regional eingefärbt, aber das gilt für das alternative „d'accord“ französischen Ursprungs, mit dem man sich noch feiner ausdrücken will, ja wohl ebenso, oder?

Wir Modellbahner haben leider auch unsere, na sagen wir mal „Fachbegriffe“. Ginge es um den tieferen Sinn müssten sie eigentlich Flachbegriffe heißen, so unsin-

nig und banal sind sie in Wahrheit. Mein persönlicher Favorit in dieser Reihe von sprachlich roten Tüchern ist „Stellschwelle“. In Weichen gibt es keine Schwellen, mit denen die Weichenzungen bewegt werden – und für Modellweichen sollte dies auch gelten. „Stellschwelle“ wird dicht gefolgt von „Parallelkreis“, was geometrisch nicht nur fragwürdig, sondern direkt widersprüchlich ist. Sind Radius 3 und Radius 4 so verlegt, dass die Gleise in konstantem Abstand zueinander verlaufen, macht sie das nicht zu Parallelen!

Worte, die die Welt nicht braucht

Da sind mir die Wortschöpfungen, die durch unbeabsichtigte Tippfehler entstehen, schon bedeutend lieber. Das Leutewerk zum Beispiel, das sich kürzlich in einem Manuskript fand. Ist es etwa das große Werk kleiner Leute oder was muss man darunter verstehen? Ein Klangkörper auf dem Bahnsteig zur Ankündigung eines Zuges ist es jedenfalls nicht.

Ganz herrlich auch die berühmte Abtsche Zahnsperre! Ob Carl Roman Abt, Schweizer Maschinenbauingenieur, wirklich zur Begradigung seines Gebisses eine kiefernorthopädische Behandlung notwendig hatte, weiß man heute nicht mehr. Aber dass die Abtsche Zahnsperre zum Erklimmen großer Steigungen bei Bergstrecken völlig ungeeignet gewesen sein dürfte, das erscheint mir durchaus sicher, meint

Ihr Martin Knaden



Piko hat wieder mal eine Altbauellok auf die Räder gestellt – und das sogar schon kurz nach der Ankündigung vom Jahresanfang. Bei der Auswahl der ersten Version hat man sich für die 194 576 entschieden, deren Vorbild erst 1954 gebaut worden ist. Was diese Bauserie von ihren Vorkriegs-Schwestern unterscheidet und was das Modell sonst noch zu bieten hat, beschreibt Bernd Zöllner. Foto: MK

Zur Bildleiste unten: Horst Meier zeigt uns eine gelungene H0-Anlage mit Motiven der frühen Epoche II. Thomas Mauer hat sich die Mühe gemacht und das riesige Schloss Bran von Fallert zusammengebaut. Hier gibt er seine Tipps dazu. Und Horst Meier zeigt, wie man Straßenmarkierungen auf altem Kopfsteinpflaster auch im Modell überzeugend nachbilden kann.

Fotos: Horst Meier (2), Thomas Mauer



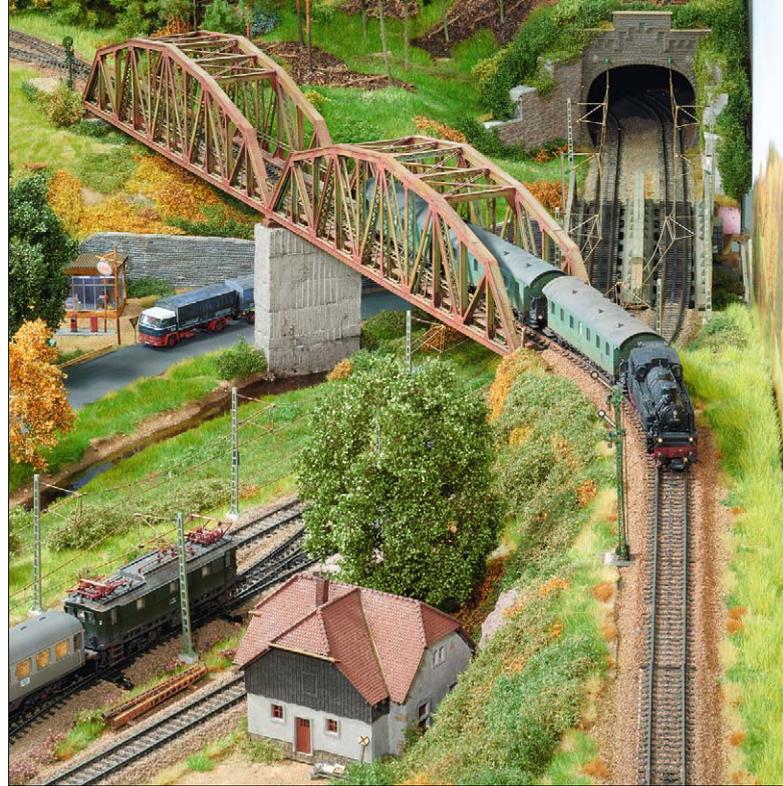
Silhouette  miniNatur®

Die Modellbaum Manufaktur

Silhouette Modellbau GmbH
Altacher Str.12 /D-93092 Barbing
09481-9434062

Schreiben Sie uns gerne per Mail unter info@mininatur.de

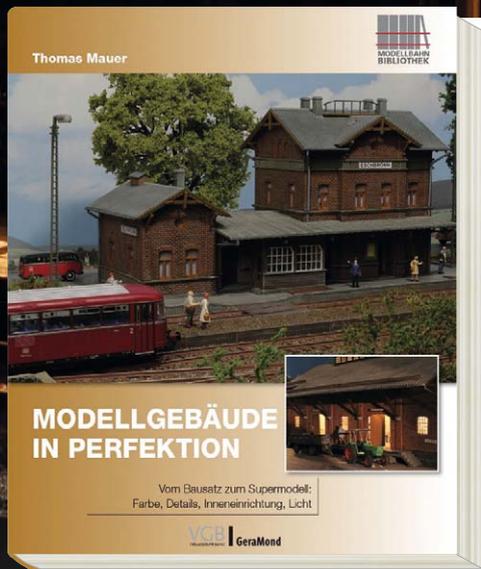
oder besuchen Sie uns online unter www.mininatur.de
Wir bauen und begrünen Ihre Anlage



30 Im vergangenen Jahr stellte Markus Plötz den Bau seiner großzügig gestalteten Anlage „Lindental“ ausführlich vor. Mittlerweile ist sie weitgehend fertiggestellt – daher ist es an der Zeit für einen Rundgang. *Foto: Gerhard Peter*

24 Eine echte Burg mit allem, was dazugehört – bei dem Jubiläumsmodell „Schloss Bran“ von Faller handelt es sich zweifellos um einen außergewöhnlichen Bausatz. Thomas Mauer hat das überaus stattliche Modell in Szene gesetzt. *Foto: Thomas Mauer*

GEBÄUDESANIERUNG – ABER RICHTIG!



So geht das:
Viele Tipps und Tricks, um aus Standardgebäuden wahre Schmuckstücke zu kreieren.

128 Seiten
ca. 300 Abb.
Best.-Nr. 53299
€ (D) 24,99



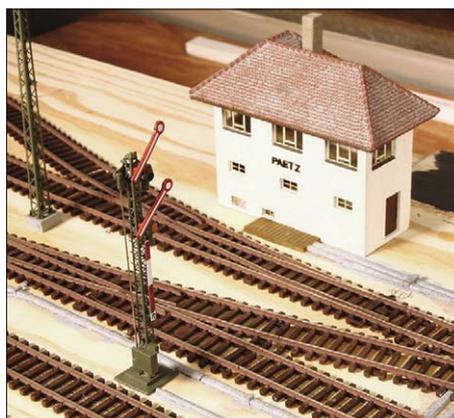
Besuchen Sie unseren neuen www.vgbahn.shop



16 Eigentlich handelt es sich im Grunde genommen gar nicht um eine Altbauellok, denn die beiden letzten Bauserien der E 94 gelangten erst zwischen 1954 und 1956 auf die Schienen der Bundesbahn. Bernd Zöllner berichtet über das Vorbild und unterzog das gerade erschienene H0-Modell von Piko einem ausführlichen Test. *Foto: Oesterling, Archiv Michael Meinhold*

60 Das TT-Diorama um das Empfangsgebäude Pätz erweiterte Sebastian Koch zu einer Ausstellungsanlage, die thematisch in der Epoche IV spielt. *Foto: Sebastian Koch*

38 Alte verblichene Wandwerbungen sind im Modell einen echter Blickfang. Uwe Bohländer zeigt, wie man sie realistisch nachbilden kann. *Foto: Uwe Bohländer*



42 Das in die Jahre gekommene N-Diorama nach dem Vorbild der fränkischen Höllentalbahn konnte eine Auffrischung mit aktuellem Material vertragen – dieser Meinung war Gerhard Peter und er zeigt, wie er dabei vorgegangen ist. *Foto: Gerhard Peter*



MODELLBAHN-ANLAGE

Aus dem Leben des jungen Heizers Jakob Bauer (1. Teil)

Anno 1924 – eine Fahrt auf der

Lauterthal-Bahn 8

Märklin-Anlage mit Paradestrecke und Nebenbahn – Teil 4

Lindental im U 30

VORBILD

Die Bundesbahn-Nachbauloks E 94 178-196 und 262-285

Nachzügler 16

MIBA-TEST

Die Güterzug-Lokomotive der Baureihe 194 in H0 von Piko

Jüngste Altbau-Ellok 20

NEUHEIT

„Schloss Bran“ als H0-Bausatz von Faller

Eine echte Burg – mehr als ein Blickfang 24

MODELLBAHN-PRAXIS

Schäbig und trotzdem ein Hingucker: verputzte Gebäudewände mit Werbung

Werbefläche im Vintage-Look 38

N-Diorama „Fränkische Höllentalbahn“ entstaubt und aufgewertet

Frischzellenkur für die Hölle 42

Zwölf Ausgaben anspruchsvoller Modelleisenbahnbau von A-Z – Teil 5

Berge, Täler und Wiesen 51

„TT-Projekt Pätz“ – nun als Epoche-IV-Bahnhof fertiggestellt

Kleiner DB-Kreuzungsbahnhof 60

VORBILD + MODELL

Vielfalt bei Markierungen auf der Straße Gemalt, gerieben oder genagelt

68

SCHAUANLAGE

Modellbundesbahn eröffnet den Teutoburger Wald

Hermann, unser Held 76

RUBRIKEN

Zur Sache 3

Leserbriefe 6

Termine 78

Bücher 80

Neuheiten 82

Kleinanzeigen 87

Vorschau · Impressum 98

MIBA 3/2022: Wilhelmsburger Industriebahn**Da schau an!**

Für mich als Nordlicht war der Beitrag zur Wilhelmsburger Industriebahn natürlich besonders interessant. Die Indu ist hier in der Gegend nach wie vor ein fester Begriff, auch wenn nicht jeder immer alle geschichtlichen Hintergründe parat hat. Das ist ja nun nach der Lektüre Ihres Artikels viel besser geworden.

Aber erst durch die Schaufzeichnungen von Reinhold Barkhoff hat mich das Thema auch emotional berührt. Anlagenpläne in zweidimensionaler Ausführung sind ja auch schon sehr hilfreich, um eine Vorstellung davon zu bekommen, wie man so ein komplexes Thema ins Modell umsetzen kann. Aber erst mit der dreidimensionalen Präsentation bekommt man eine genaue Vorstellung davon, wie sich die spätere Anlage dem Betrachter darbietet. Zugegeben, ich werde den Anlagenbau nicht gleich morgen beginnen und vielleicht auch nicht unbedingt dieses Thema wählen, aber vielleicht können Sie in dieser Art noch andere Anlagenvorschläge in der MIBA bringen.

Knut Hallbach, Hamburg

Sehr geehrter Herr Hallbach, vielen Dank für das große Lob, auch im Namen von Reinhold Barkhoff. Es wird Sie freuen zu hören, dass wir für MIBA-Spezial 138 „Anlagenplanung“ noch einen Barkhoff-Entwurf „in petto“ haben und wahrscheinlich kommen noch ein oder zwei weitere hinzu.

MIBA 4/2022: Perfektes Rangieren**Wer Kö, der Kö**

Ich habe mich beim Lesen von MIBA 4 ein wenig gewundert, dass Sie einer so unscheinbaren Rangierlok wie der Kö 1 so breiten Raum widmen. Doch dann musste ich lernen, dass diese kleine Lok mit ihren drei Bauvarianten durchaus zu Unrecht links liegengelassen wurde. Bei meinen früheren Fotostreifzügen habe ich die Dinger kaum eines Blickes gewürdigt und schon gar kein teures Diafilm-Material darauf verwendet. Jetzt, da man die Kö 1 nicht mehr in „freier Wildbahn“ antrifft – allenfalls noch als herausgeputzte Museumslok –, bereue ich diese Sparsamkeit. Hätte es damals schon Digitalkameras gegeben, hätte ich wohl die Motive weniger streng auswählen müssen.

Aber dennoch habe ich mir fest vorgenommen: Wenn ich dereinst zur großen Spur 0 wechseln sollte, wird die Kö 1 sicherlich zu den ersten Lokomotiven auf der Anschaffungsliste zählen.

Josef Kraichbrunn, Karlsruhe

MIBA 4/2022: N-Modelle**Neuheiten und Umbauten**

In MIBA 4 haben mich als N-Bahner zwei Beiträge besonders interessiert: der Umbau der GtL 4/4 mit Decoder und Licht und die Neuheitenvorstellung der 191 von Piko. Während Letztere offenbar zu den aktuellen Highlights in 1:160 gehört (ich erwäge die Anschaffung, sobald die Epoche-III-Variante verfügbar ist), gehört die kleine GtL 4/4 schon zu den recht betagten Modellen. Ich frage mich daher, ob sich so ein Umbau überhaupt lohnt. Denn schon oft ist es vorgekommen, dass sich mühsam erstellte Eigenbauten nach kurzer Zeit durch Industrieprodukte erledigt hatten.

Ferdinand Mäuser, Mindelheim

Sehr geehrter Herr Mäuser, wir wissen auch nicht, ob Fleischmann das Modell der GtL 4/4 in absehbarer Zeit überarbeiten wird. Andererseits ist so ein Umbau auch kein Hexenwerk: Alles, was Sie brauchen, ist ein feiner LötKolben, eine gute Lupenbrille und die sprichwörtlich ruhige Hand.

MIBA-Spezial 134: Autos und Straßen**Nicht nur Schienenverkehr**

Derzeit tüftle ich an der Zeichnung einer neuen Anlage herum. Wie auch schon bei früheren Entwürfen liegt dabei der Fokus auf dem Schienenverkehr, man ist ja schließlich Modellbahner. Die wenigen Flächen, die nicht von Eisenbahn belegt sind, kommen kaum über ihre Rolle als Staffage hinaus.

Das Spezial hat mir aber dann gezeigt, dass Autos und ihre Fahrwege fast gleichberechtigt auf eine Anlage gehören, denn den heutigen Straßenfahrzeugen mit ihrer superfeinen Detaillierung sollte man adäquate Fahrwege spendieren, damit sie optimal zur Geltung kommen. Ich habe daher ein Radiergummi genommen und zwei oder drei Gleise aus dem Entwurf entfernt, sodass dort nun realistisch breite Straßen entstehen können. Dazu kam das Spezial gerade noch rechtzeitig.

Christoph Berg, Bochum

Service**LESERBRIEFE UND FRAGEN
AN DIE REDAKTION****VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH**

MIBA-Redaktion
Infanteriestraße 11a
80797 München

ANZEIGEN

GeraNova Bruckmann
Verlagshaus GmbH
Infanteriestraße 11a
80797 München

Tel. +49 (0) 89 13 06 99-523

E-Mail:

bettina.wilgermein@verlagshaus.de

MIBA ABO-SERVICE

Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching

Tel.: 08105 388 329

Fax: 08105 388 333

leserservice-verlagshaus@verlegerdienst.de

BESTELLSERVICE

Erhältlich im Fach- und Zeitschriftenhandel

oder direkt beim VDM-Bestellservice

Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching

Buch (Privatkunden):

Tel.: 08105 388 329

Fax: 08105 388 259

BMK_Verlagshaus@Verlegerdienst.de

Buch (Handel):

Tel.: 08105 388 106

Fax: 08105 388 259

verlagshaus@verlegerdienst.de

FACHHANDEL

MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb

GmbH & Co. KG

Ohmstraße 1

85716 Unterschleißheim

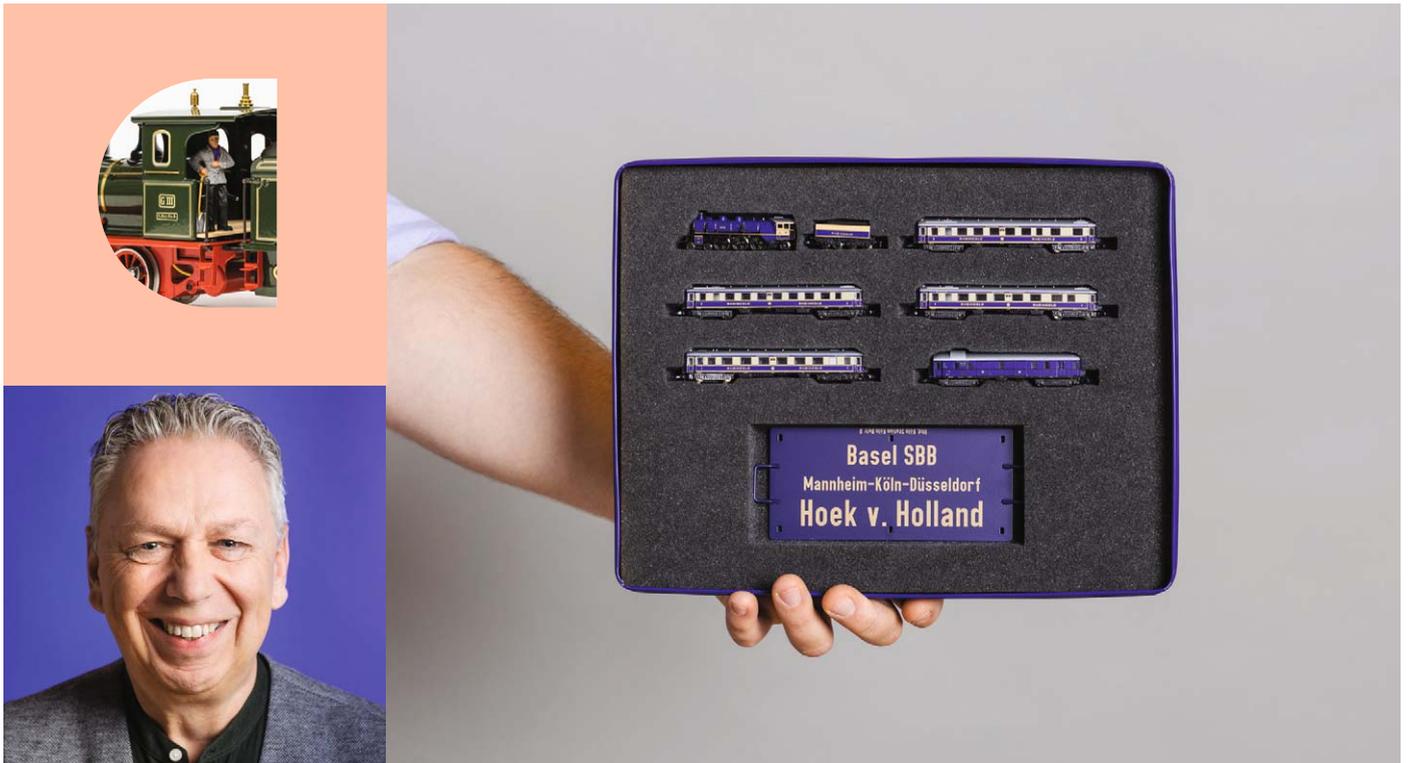
Tel. 089/3 19 06-132

Mail: lewerenz.heike@mzv.de

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Unter Berücksichtigung der gültigen Datenschutz-Grundverordnung können wir Leserbriefe künftig nur noch abdrucken, wenn diese bei Einsendung explizit als Leserbrief gekennzeichnet sind. Personenbezogene Daten werden nur für die Veröffentlichung der Leserbriefe verwendet, eine weitere Nutzung oder Speicherung findet nicht statt.

Bieten Sie auf besondere Modelleisenbahnen- ausgewählt von Experten

Mit großer Sorgfalt wählen unsere hauseigenen Experten jeden Tag die besten Modelleisenbahnen aus aller Welt für die Auktion aus.



Kees Smit
Modelleisenbahnen Experte

Aus dem Leben des jungen Heizers Jakob Bauer (1. Teil)

Anno 1924 – eine Fahrt auf der Lauterthal-Bahn



An der Strecke von Rotwangen nach Lauterthal liegt die beschauliche Ortschaft Buchenbach in einer von Land- und Holzwirtschaft geprägten Gegend irgendwo in Oberbayern. Begleiten Sie uns auf der Modulanlage von Sebastian Litters in eine Zeit, in der Wohlstand und Armut dicht beieinander lagen – und der Aufschwung eines Landstrichs oft erst durch den Gütertransport auf der Schiene ermöglicht wurde.

Ein langer Pfiff, gefolgt von dem Ruf „Bitte einsteigen!“, leitet die letzte Etappe der langwierigen und anstrengenden Reise des jungen Jakob Bauer ein. Zum ersten Mal war er mit der Eisenbahn unterwegs, zum ersten Mal ganz alleine und so weit weg von seiner Hei-

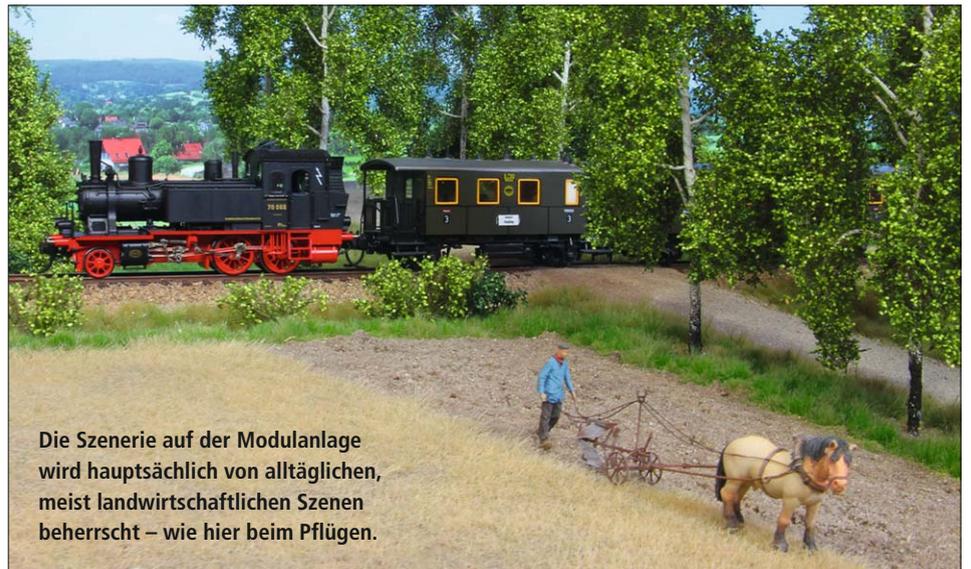
mat. Als sich der Zug langsam in Bewegung setzt und auf die Lauterthal-Bahn einbiegt, hält Jakob noch immer seinen Bescheid in den Händen. Er erinnert sich genau an den Tag zurück, an dem er die Antwort auf seine Bewerbung bekam und wie stolz sein Vater war.

„Wenn du was werden willst, geh zur Eisenbahn“ – das waren immer die Worte seines Vaters. Und jetzt hat Jakob es geschafft: Ausbildung zum Heizer, Dienstbeginn am 1.8.1924 im kleinen Bahnbetriebswerk in Buchenbach. Auf dieser Strecke soll er also in ein paar Tagen seine Arbeit beginnen. Sicherlich keine einfache Arbeit für einen fünfzehnjährigen Knaben, aber das schreckt Jakob nicht. Er freut sich darauf und träumt von seinem großen Ziel, irgendwann selbst einmal Lokführer zu sein.

Voller Neugier auf seine zukünftige „Hausstrecke“ lehnt sich Jakob aus dem geöffneten Fenster und genießt die vorüberziehende Landschaft, die vor allem



Eine BR 75 ist mit ihrem Personenzug aus Rotwangen in Richtung Buchenbach unterwegs. Ab der Küferei geht die Strecke in eine leichte Steigung über. Lokführer und Heizer haben nach der Geschwindigkeitsreduzierung am unbeschränkten Bahnübergang große Mühe, damit ihre Lok wieder mehr Fahrt aufnimmt. Fotos: Horst Meier

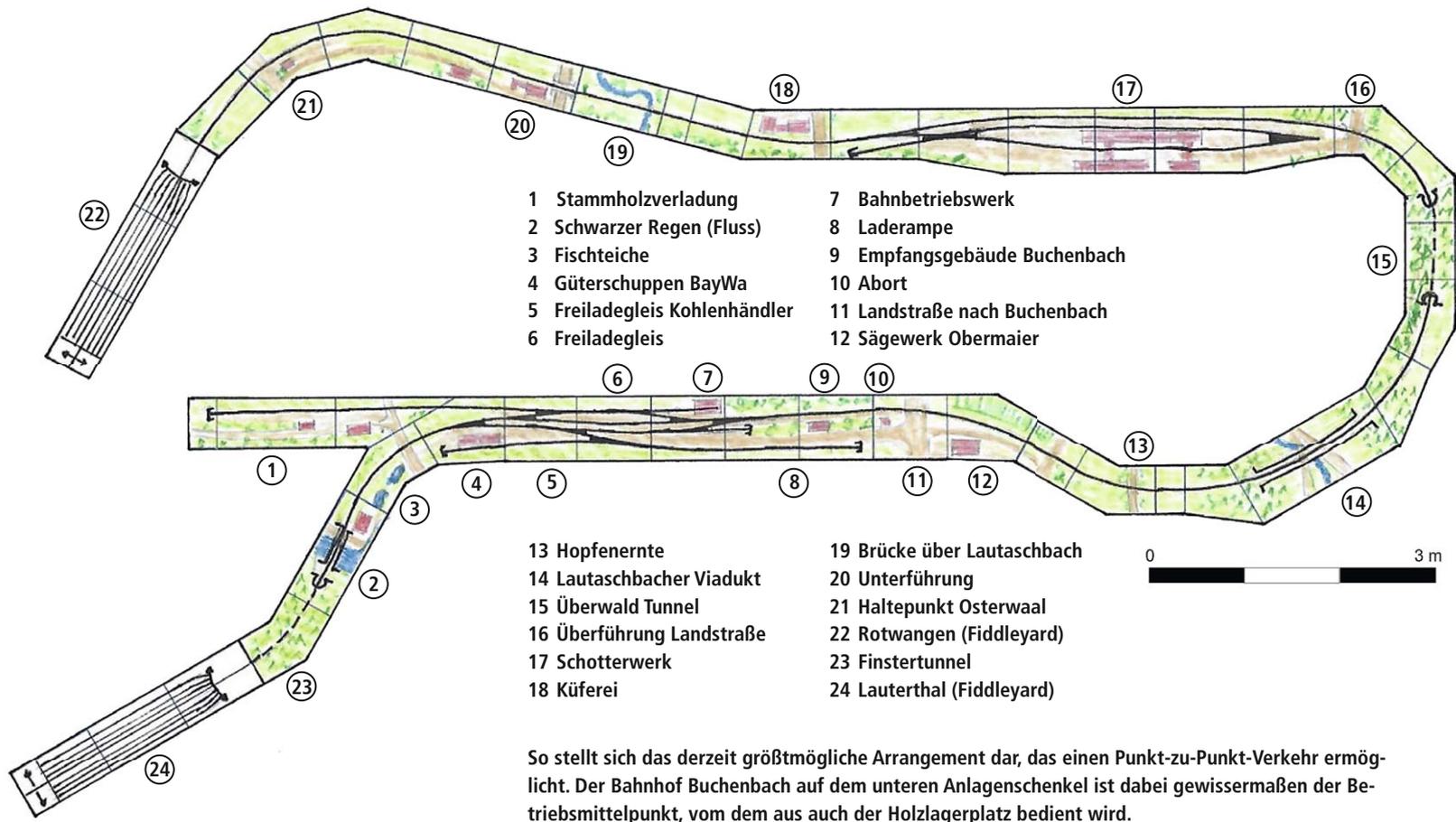


Die Szenerie auf der Modulanlage wird hauptsächlich von alltäglichen, meist landwirtschaftlichen Szenen beherrscht – wie hier beim Pflügen.

durch Felder und Wiesen geprägt ist. Schnell fährt der Zug hinter Rotwangen nicht, Pfeifen und Glockenläuten wechseln sich ab – es gibt zu viele unbeschränkte Bahnübergänge, die nur mit mäßiger Geschwindigkeit passiert werden dürfen. Nach kurzer Fahrzeit wird der kleine Haltepunkt Osterwaal erreicht. Viel ist hier nicht los. Lediglich ein Bauer wartet auf den Abtransport seiner Milchkannen, die in den Packwagen hinter der Lok verladen werden. Ein kurzer Pfiff und der Zug setzt sich wieder in Bewe-

Auf dem Hof der Küferei stapeln sich alte und neue Fässer, zwischen denen gerade die freilaufenden Hühner gefüttert werden.





So stellt sich das derzeit größtmögliche Arrangement dar, das einen Punkt-zu-Punkt-Verkehr ermöglicht. Der Bahnhof Buchenbach auf dem unteren Anlagenschenkel ist dabei gewissermaßen der Betriebsmittelpunkt, vom dem aus auch der Holzlagerplatz bedient wird.

Unten: Die 70er erreicht mit ihrem kurzen Personenzug den Haltepunkt Osterwaal, der an der Landstraße zwischen Rotwangen und Buchenbach liegt. An diesem sonnigen Tag Anfang August wird auf dem angrenzenden Feld Getreide geerntet. Die abgemähten Getreidehalme werden zu Garben zusammengebunden und als Hocken gegeneinander aufgestellt.

Die Strecke verläuft hinter dem Haltepunkt auf einem Bahndamm und kreuzt dort die Landstraße nach Rotwangen. Unmittelbar danach überquert die Bahn zum ersten Mal den kleinen Lautaschbach, der die Strecke ab hier immer wieder begleiten und gelegentlich kreuzen wird.

Der Zug bremsert erneut ab und die Glocke der Dampflok kündigt den nächsten Bahnübergang an. Da dieser in einer Kurve liegt und die Sicht durch die Gebäude der Küferei stark eingeschränkt ist, überquert der Zug die Schotterstraße fast im Schrittempo. Im kleinen eingezäunten Nutzgarten der Küferei wird Ge-

